

14 Kernhandlungsfelder, partizipativ erarbeitete Entwicklungsziele und Projektvorhaben

Im Folgenden werden die Kernhandlungsfelder, ihre Entwicklungsziele und jeweils untergeordneten Ziele sowie daraus resultierende Projektvorhaben aufgelistet¹². Dabei sind sie in Relation zu den Herausforderungen (vgl. Kapitel 9) zu betrachten. Hieraus entstehen wiederum Handlungsempfehlungen, die im vorangegangenen Kapitel dargestellt wurden. In diesem Kapitel hingegen liegt der Fokus auf den geplanten und im Rahmen des vorliegenden integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes erarbeiteten Projektvorhaben. Nahezu alle im Folgenden skizzierten Projektvorhaben bedienen mehrere Entwicklungsziele und wirken integrativ. Ein Bezug wird hier lediglich zur besseren Übersichtlichkeit zu dem Entwicklungsziel hergestellt, dem es am ehesten entspricht. Die Projektvorhaben, die als prioritär eingestuft werden, sollen möglichst bereits in 2016 und 2017 umgesetzt werden.

KERNHANDLUNGSFELD SIEDLUNGSENTWICKLUNG

INTELLIGENTE NACHNUTZUNG

- ✓ Gemeinde Fintel: Umnutzung/Anpassung eines Friedhofes zur Begegnungsstätte, Parklandschaft/Grünanlage (2016)
- **Die Nutzung von Leerständen (bspw. ggf. auch als Flüchtlingsunterkünfte) fördern/ Grünanlagen schaffen**
 - ✓ Gemeinde Ahausen: Nachnutzung KiTa (2016, 2017)
 - ✓ Gemeinde Helvesiek: Umnutzung der ehemaligen Dorfschule (bereits zu 2015 angemeldet/beantragt)
 - ✓ Gemeinde Horstedt (Ortschaft Stapel): Umnutzung einer Räumlichkeit in einem Feuerwehrgerätehaus zur Errichtung einer öffentlichen barrierefreien Toilettenanlage (2016, 2017)
 - ✓ Flecken Ottersberg: Umnutzung eines ehemaligen Kaufhausgebäudes zum Kulturzentrum
 - ✓ Ortsteil Wehldorf: Umnutzung einer ehemaligen Schule
 - ✓ Flecken Ottersberg: Parkanlage Ratswiese
 - ✓ Ortschaft Westeresch: Umnutzung eines ehemaligen Schweinestalls (2016, 2017, 2018)
 - ✓ Gemeinde Stemmen: Umnutzung einer ehemaligen Schule (2017)
 - ✓ Flecken Ottersberg: Umnutzung Wümmekieker am Hallenbad Ottersberg (2017)

¹² Die Auflistung ist folgendermaßen zu lesen:

HANDLUNGSFELD

FETT = ÜBERGEORDNETES ZIEL

- **Normal = untergeordnetes Ziel Ebene 1**
 - Untergeordnetes Ziel Ebene 2
 - ✓ PROJEKTE, abgestimmt aus Projektliste

- Erhalt schützenswerter Bausubstanz

- ✓ Gemeinde Horstedt: Schaffung eines zentralen Dorfmittelpunktes (bereits zu 2015 angemeldet/beantragt)
- ✓ Ortschaft Westervesede: Anpassung des DGH an den demographischen Wandel, Erhalt des historischen Dorfschulgebäudes (bereits zu 2015 angemeldet/beantragt)
- ✓ Gemeinde Sottrum, Ortsteil Stuckenborstel: Generationenplatz an der Wassermühle

LÖSUNGEN FÜR INNERÖRTLICHE ENTWICKLUNGSHEMMNISSE ERARBEITEN (AUS REK)

- Bebauungsmöglichkeiten in landwirtschaftlicher Nähe verbessern

NEUE LEBENS- UND WOHNFORMEN ENTWICKELN UND FÖRDERN

- ✓ Ortschaft Scheeßel: Umgestaltung des Untervogtplatzes (2015)
- ✓ Ortschaft Ostervesede: Umgestaltung Vorplatz DGH (2016, 2017, 2018)

- Altersgerechte Wohnanlagen schaffen

- ✓ Ortschaft Waffensen: Schaffung von Seniorenwohnungen (2016)
- ✓ Ortschaft Waffensen: Umnutzung einer bestehende ehemaligen landwirtschaftlichen Hofanlage zu Mehrgenerationenwohnen (2016, 2017)
- ✓ Anpassung des Dorfgemeinschaftshauses Westervesede an den demographischen Wandel, Erhalt des historischen Dorfschulgebäudes (2015, 2016)

- Alte Straßennetze erneuern, Problem: Wirtschaftswege

- Spezifische Förderung kleinerer Dörfer und Siedlungen, um die Einwohnerzahlen zu halten oder zu verbessern

- Anreize für junge Familien und Singles aus den umliegenden Zentren schaffen, damit diese in die GesundRegion ziehen

Ausführungen zu den geplanten Projekten

Ein Entwicklungsziel des Kernhandlungsfeldes "Siedlungsentwicklung" lautet *Intelligente Nachnutzung*. Diese Nachnutzung bezieht sich sowohl auf Gebäude als auch auf freie oder bebaute Flächen. So entstand in der **Samtgemeinde Fintel** das Projektvorhaben **Umnutzung/Anpassung eines Friedhofes zur Begegnungsstätte, Parklandschaft/Grünanlage**. Es soll 2016 beantragt und möglichst 2017 umgesetzt werden. Der bestehende Friedhof soll als Grünanlage und Erholungsraum in Wert gesetzt werden. Durch das Erstellen eines Pavillons und von Sitzgelegenheiten, der Schaffung weiterer barrierefreier Wege sowie einer großzügigen Begrünung mit Bäumen und Büschen soll ein Begegnungsort sowie Ruhe- und Erholungsraum insbesondere für die älter werdende Bevölkerung entstehen. Dabei ist die altersgerechte und barrierefreie Anlage von Wegen und Sitzmöglichkeiten von Bedeutung. Es ist auch an die Einbindung der Anlage in einen ortsnahe Spazierweg gedacht, da sich der Friedhof nur ca. 400 Meter vom Ortskern entfernt befindet.

Vor dem Hintergrund veränderter Bestattungsarten (wie beispielsweise Urnenbestattungen oder Bestattungen in Friedwäldern) und einer Auflösung großer Familiengrabstätten

entstehen größere Freiflächen auf Friedhöfen, für die sich die Frage der Umnutzung stellt.

Mit diesem Vorhaben geht die Samtgemeinde Fintel u.a. auf die Herausforderung und zugleich Handlungsempfehlung ein, dass durch den demographischen Wandel intelligente Nachnutzungskonzepte im Rahmen der Siedlungsentwicklung zu erarbeiten sind. Dabei geht es auch um neue Gestaltungskonzepte, die gemeinsam mit den Menschen vor Ort entworfen werden sollten.

Zur intelligenten Nachnutzung gehört auch die *Nutzung von Leerständen* als sog. untergeordnetes Ziel. Dazu haben sieben Gemeinden bzw. Ortschaften Projektvorhaben entwickelt.

Die Gemeinde Ahausen in der Samtgemeinde Sottrum möchte eine Nachnutzung für ihre Kindertagesstätte initiieren, die ab Herbst 2015 leer stehen wird. Der wahrscheinlich zum Herbst 2015 geräumte Komplex der Kindertagesstätte besteht aus drei Gebäudebereichen. Die zwei großen Räume sollen für die Jugendbetreuung sowie für Seniorenaktivitäten genutzt werden. Zudem soll hier ein Kommunikations- und Beratungstreff für Ältere eingerichtet werden. Für diesen Personenkreis muss ein behindertengerechter Zugang zum Gebäude geschaffen werden.

Im gegenwärtigen Bewegungsraum der Kita sollen Angebote für Prävention und Kleinkindturnen aufgebaut werden. Abends sollen gesundheitliche Angebote für Erwachsene wie Yoga, Pilates u.a. gemacht werden. Der Gebäudeteil der Krippe soll für eine Therapeutenpraxis (Krankengymnastik oder Ergotherapie) genutzt werden.

Der Anteil der über 65-Jährigen beträgt in der Samtgemeinde Sottrum zur Zeit 18 %, die Tendenz ist stark steigend. Vor diesem Hintergrund steht dieses Vorhaben mit den Zielen der GesundRegion im Einklang, Wissen über Gesundheitsverhalten zu vermitteln und ein solches durch Einüben zu unterstützen. Eine Therapiepraxis wird gerade angesichts der demographischen Entwicklung vor Ort und angesichts schwindender Mobilität im Alter zunehmende Bedeutung erlangen. Das Vorhaben ist interkommunal ausgerichtet.

Die Gemeinde Helvesiek der Samtgemeinde Fintel strebt eine Umnutzung ihrer ehemaligen Dorfschule an. Das Schulgebäude in der Gemeinde Helvesiek stammt aus den 60er Jahren und weist sowohl in der Außenansicht als auch im Inneren typische Merkmale dieser Zeit auf. Der Schulbetrieb wurde auf Grund rückläufiger Schülerzahlen zum 01.08.2009 eingestellt. Zwischenzeitlich wurde der frei gewordene Raum anteilig zur Erweiterung des Kindergartens genutzt und in einem der Klassenräume ein Jugendtreffpunkt eingerichtet.

Geplant ist, das ehemalige Schulgebäude insgesamt so umzugestalten, dass Nutzungen für alle Generationen möglich sind, um die Dorfgemeinschaft weiter zu stärken und den Erfordernissen, die sich aus dem demographischen Wandel ergeben, gerecht zu werden. Diese neuen Nutzungsformen sollen gemeinsam mit den Bürgern vor Ort entwickelt werden.

Die Gemeinde Horstedt der Samtgemeinde Sottrum möchte eine leer stehende Feuerwehrgarage zur öffentlichen barrierefreien Toilettenanlage umnutzen. Im Zuge der Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeugs in der Ortschaft Stapel der Gemeinde Horstedt wurde der Bau einer neuen Garage für das Fahrzeug zwingend erforderlich. Die somit frei gewordene alte Garage soll z. T. als barrierefreie Toilettenanlage für einen anliegenden Gemeinschaftsraum, der von verschiedenen Vereinen und der Dorfgemeinschaft genutzt wird, umgenutzt werden.

Der Flecken Ottersberg plant ein ehemaliges, leer stehendes Kaufhaus zu einem Kulturzentrum umzunutzen. Im Zentrum von Ottersberg befindet sich ein größtenteils leer stehendes, dreistöckiges Kaufhausgebäude aus den 70er Jahren. Von außen mit Blech verkleidet, stellt dieser städtebauliche Missstand seit vielen Jahren eine Blockade für die weitere Entwicklung des Kernortes dar.

Der Besitzer hat sich bereit erklärt, die leer stehenden Teile einer Initiative zu überlassen, die in dem Gebäude die Einrichtung eines Kulturzentrums plant. Eine ortsansässige Kulturinitiative möchte die Räumlichkeiten für ihre Veranstaltungen nutzen. Darüber hinaus sollen Räumlichkeiten für Künstler der in Ottersberg ansässigen Hochschule für Künste im Sozialen entstehen: ein Galerieraum, Übungsräume für Musiker sowie Räumlichkeiten für weitere Kursangebote.

Und es sollen Büroräume für Jungunternehmer geschaffen werden, die sich die Infrastruktur teilen könnten, um Kosten zu sparen. Die Ansiedelung von Gesundheitsanbietern soll ebenfalls erfolgen. Dieses Vorhaben bedient demnach ebenso das Entwicklungsziel Werbung und Förderung von Kleinunternehmen, womit die Attraktivität u.a. für die Kreativwirtschaft erhöht wird und deren Potenziale für die Region genutzt werden.

Im **Flecken Ottersberg** ist zudem geplant, die mit Ende des Jahres 2016 ungenutzte Gastronomie „**Wümmekieker**“ **am Hallenbad umzunutzen**. Lediglich die bestehende Küche wird weiterhin durch einen Cateringservice weitergenutzt werden. Die verbleibenden Räumlichkeiten sollen als **Mehrzweckraum mit einem Schwerpunkt auf Integrationsarbeit** umgenutzt werden. Voranging sind Sprachkurse sowie Begegnungscafés geplant. Im Rahmen der Umnutzung soll zudem eine energetische Sanierung erfolgen sowie eine Barrierefreiheit hergestellt werden.

Der Ortsteil Wehldorf der Gemeinde Gyhum plant die Umnutzung einer ehemaligen Schule. Der städtebauliche Missstand und Leerstand der ehemaligen Lehrerwohnung sollen beseitigt werden. Der neu gegründete Verein „Dorfgemeinschaft Wehldorf e.V.“ möchte hier eine Begegnungsstätte für das ganze Dorf (für Jung und Alt) schaffen. Die Gemeinde beabsichtigt in diesem Zusammenhang, dem Verein Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Die ehemalige Schule soll erhalten, umgebaut und energetisch saniert werden. Ein nachhaltiges Nutzungskonzept soll für das Gebäude unter Bürgerbeteiligung erarbeitet werden.

Der Flecken Ottersberg möchte aus städtebaulicher Sicht zwischen dem Rathaus, dem Kindergarten, dem nahe gelegenen Altersheim sowie dem neu entstandenen Ge-

sundheitszentrum die sich befindende Rathauswiese, die von einem kleinen Wasserlauf, dem Dunzelbach, durchzogen wird, als **Grünanlage gestalten** und damit die Aufenthaltsqualität erhöhen. Die Ratswiese ist mit ihrer zentralen Lage im Ort die einzige öffentliche Grünfläche. Hier soll eine Grünanlage mit Wassertretstelle, Sitzgelegenheiten und Ruhezeiten entstehen. Zusätzlich ist die Anlage eines barrierefreien Parkweges geplant. Insgesamt soll die Attraktivität dieser Freifläche gesteigert werden, damit auf diese Weise ein ortsnaher Erholungsraum entsteht. Der momentane Zustand der Ratswiese ist in einem Zustand mit geringer Aufenthaltsqualität und grenzt in seiner Gesamtwirkung an einen Zustand, der städtebaulich unbedingt verbessert werden sollte.

In der Ortschaft Westeresch der Gemeinde Scheeßel soll ein Treffpunkt entstehen. Ein ehemaliger Schweinestall soll dafür in der Dorfmitte durch den Dörpsverein Westeresch e.V. zur Nutzung u.a. für Jugendliche, Bewegungsangebote für gesundheitsfördernde Übungen wiederum einer neuen Nutzung zugeführt werden. Diese Umnutzung führt zur Aufhebung eines städtebaulichen Missstandes.

In der Gemeinde Stemmen der Samtgemeinde Fintel soll eine leer stehende Schule umgenutzt werden. Vorstellbar wäre z. B. eine Machbarkeitsstudie für ein Nachnutzungskonzept, das den veränderten Strukturen in der Gemeinde Rechnung trägt und aufzeigt, was in dem Gebäude nach der Umnutzung stattfinden könnte. Aufgrund der Nähe zum Sportplatz wäre hier eine Einbindung von Bewegungsangeboten interessant. Diskutiert wird die Schaffung von Angeboten für die Gesunderhaltung einer alternden Bevölkerung und die Förderung der Gemeinschaft durch Schaffung von entsprechenden Räumlichkeiten. Wichtig wäre die Verbesserung der sozialen Infrastruktur durch einen Treffpunkt für Jugendliche, Kinder und Senioren einschließlich Barrierefreiheit und Anpassung der Räumlichkeiten an den zukünftigen Bedarf.

Zur intelligenten Nachnutzung gehört auch der *Erhalt schützenswerter Bausubstanz* als untergeordnetes Ziel. Dazu haben zwei Gemeinden bzw. Ortschaften Projektvorhaben entwickelt.

Die Gemeinde Horstedt möchte einen zentralen Dorfmittelpunkt zur Stärkung der Dorfgemeinschaft schaffen. Aufgrund der Schließung der einzigen Gaststätte in der Gemeinde Horstedt zum Ende des Jahres 2013 besteht kein öffentlicher Raum mehr für ein Zusammenkommen von Vereinen bzw. Bürgern in der Ortschaft Horstedt. Aus diesem Grund ist es geplant, leer stehende und sanierungsbedürftige Räume im historischen Gebäude in der Dorfmitte umzunutzen, zu sanieren und hier Räume zu schaffen, und damit den städtebaulichen Missstand zu beheben. Entstehen sollen ein Multifunktions- und Mehrgenerationen-Bewegungsraum, (untergeordnet) zwei barrierefreie und behindertengerechte Umkleidebereiche mit Duschen und Toiletten u.a. für den Jugend- und Seniorensport, die aber auch für den Kindergarten und die Krippe nutzbar sind, da dort zur Zeit keine Sanitäranlagen existieren.

Die Räumlichkeiten befinden sich alle im Erdgeschoss und sollen barrierefrei hergestellt werden. Aus städtebaulicher Sicht wird mit dieser Sanierung ein Ortsmittelpunkt mit hoher Aufenthaltsqualität geschaffen.

Die Ortschaft Westervesede möchte das historische Dorfschulgebäude erhalten. Das Dorfgemeinschaftshaus in Westervesede dient als Kultur- und Veranstaltungsraum für die Dorfgemeinschaft, Vereinen und beherbergt den Kindergarten des Dorfes. Es ist zentral in der Ortschaft Westervesede gelegen und befindet sich neben dem Feuerwehrhaus und der Friedhofskapelle mit Ehrenmal. Es handelt sich um die über 100 Jahre alte, ehemalige Dorfschule Westervesede.

Als weiteres Entwicklungsziel des Handlungsfeldes "Siedlungsentwicklung" wurde als untergeordnetes Ziel die *Erarbeitung von Lösungen für innerörtliche Entwicklungsprozesse* genannt. Hierzu zählen insbesondere die *Bebauungsmöglichkeiten in landwirtschaftlicher Nähe zu verbessern. Neue Lebens- und Wohnformen zu entwickeln und fördern*, ist ein weiteres Entwicklungsziel des Handlungsfeldes Siedlungsentwicklung. Als untergeordnetes Ziel wurde *altersgerechte Wohnanlagen schaffen* eingestuft.

In diesem Zusammenhang möchte die Ortschaft Waffensen (Rotenburg/Wümme) in dem Mehrgenerationenhaus Wohnungen für Senioren entstehen lassen. Nach Aussagen des Bürgermeisters der Gemeinde seien viele Senioren der Gemeinde bereit, aus ihrem Eigenheim in eine Wohnung umzuziehen. Allerdings gebe es kaum hierfür geeigneten Wohnraum.

In die dann frei werdenden Immobilien könnten jüngere Familien einziehen, so dass auf diese Weise ein Beitrag zur Gestaltung des demographischen Wandels geleistet werden würde.

In der Ortschaft Waffensen hat sich seit Jahren eines der aktivsten Mehrgenerationenhäuser mit einem sehr breiten Angebot etabliert. Grundlage war ein Dorferneuerungsplan aus dem Jahr 2000, der schon damals das Thema Demographie aufgriff.

Mitten in der Ortschaft, gegenüber dem Mehrgenerationenhaus befindet sich die ehemalige Hofstelle Jürgens. Diese soll für Mehrgenerationenwohnen in unterschiedlich großen Einheiten ausgebaut werden.

Die Gemeinde Scheeßel plant die barrierefreie Umgestaltung des Untervogtplatzes in der Kernortmitte. Mit der Neugestaltung des Untervogtplatzes soll insbesondere im Herzen der Kernortmitte ein barrierefreier Zugang u.a. zum Rathaus und zur Kirche gewährleistet werden. Der historische Untervogtplatz soll zugleich eingebetteter Teil eines repräsentativen Aufenthaltsbereiches werden, und damit soll eine Aufwertung der wichtigen Scheeßeler Ortsmitte, Funktion Grundzentrum, folgen, als Treffpunkt für alle Generationen. Angesichts des demographischen Wandels haben öffentliche, zentrale Orte für die Kommunikation eine hohe Bedeutung.

Die Ortschaft Ostervesede (Gemeinde Scheeßel) möchte die Umgestaltung des Vorplatzes des Dorfgemeinschaftshauses Ostervesede umsetzen. Das DGH ist der

kulturelle und soziale Mittelpunkt des Dorfes: Sämtliche Familien- und Vereinsfeste des Dorfes, aber auch zunehmend die der umliegenden Dörfer, finden dort statt, Sitzungen auf politischer Ebene werden dort durchgeführt sowie Veranstaltungen der dorfeigenen Volkshochschule. Personen mit Migrationshintergrund buchen das Haus gern für Feste mit großer Personenzahl. Der örtliche Sportverein ist darin ebenfalls aktiv, ebenso die Senioren. Insgesamt erfüllt das DGH die Funktionen eines Mehrgenerationenhauses mit diversen Aktivitäten. Eine Umgestaltung des Vorplatzes, der in sehr viele Veranstaltungen einbezogen wird, würde diesen veränderten Bedürfnissen entgegenkommen und auch weiterhin dafür sorgen, dass dieser Dorfmittelpunkt als solcher besucht wird.

Die Gemeinde Sottrum möchte in dem Ortsteil Stuckenborstel die Neugestaltung des Generationenplatzes sowie die Einbindung in ein räumlich-funktionales Gesamtkonzept des Mühlenareals durchführen, das dessen örtlicher und regionaler Bedeutung gerecht wird und Raum für künftige Nutzungsoptionen lässt. Aus Sicht der Gemeinde und der örtlichen Akteure werden eine Reihe weiterführender Zielsetzungen zur Entwicklung des Generationenplatzes verfolgt. Dabei geht es grundsätzlich um die Verbesserung der Freiflächengestaltung und -nutzung. Insbesondere wird die Anlage eines Atriums, die Akzentuierung des Zuweges zum Barfußpfad und die Errichtung einer frei zugänglichen Toilette angestrebt.

KERNHANDLUNGSFELD REGIONALE WIRTSCHAFT

WERBUNG UND FÖRDERUNG VON KLEINUNTERNEHMEN (ARBEIT AM WOHNORT)

- **Stärkung des örtlichen Handwerks und des Gewerbes, um Arbeitsplätze zu erhalten**
 - Die Betriebe der GesundRegion durch Verknüpfung von regionalen Produzenten und Verbrauchern verankern
 - Die Betriebe für eine nachhaltige Wirtschaftsweise sensibilisieren und informieren
 - Die regionale wirtschaftliche Zusammenarbeit (bspw. durch interkommunale Gewerbegebiete) stärken

SCHAFFEN, ERHALTEN, ENTWICKELN EINER FÜR UNTERNEHMEN UND ARBEITNEHMER RELEVANTEN INFRASTRUKTUR

- **Erhalt der örtlichen Sparkassen und Volksbanken**
- **Anreize für junge Ärzte schaffen**
- **Bezahlbaren und arbeitsplatznahen Wohnraum schaffen**
- **Interkommunale Kinderbetreuung, ganzjährig**

DIE FÜR DIE (LAND-)WIRTSCHAFT NOTWENDIGEN FACHKRÄFTE SICHERN (REK)

- **Anwerben ausländischer Arbeitskräfte**

KERNHANDLUNGSFELD GESUNDHEIT, NAHERHOLUNG UND PRÄVENTION

GESUNDHEIT DER BEVÖLKERUNG SCHÜTZEN

- **Schutz der Bevölkerung vor Umweltbelastungen**

- **Kleine Krankenhäuser und Basisversorgung durch Gesundheitsdienst schaffen bzw. erhalten**
- **Ärzte finanziell unterstützen, die sich im ländlichen Raum ansiedeln**
- **Bewegungsangebote fördern**
 - ✓ Ortschaft Mulmshorn: Spielplatz und Mehrgenerationenpark (2016, 2017)
 - ✓ Gemeinde Reeßum: Errichtung eines Mehrzweckgebäudes (2016, 2017, 2018)
- **Bildungs-, Austausch-, und Beratungsangebote (bspw. eine regionale Wissensdatenbank) zu Gesundheitsthemen entwickeln und erweitern, um das Gesundheitsverständnis von Multiplikatoren und der Bevölkerung zu verbessern (REK)**
- **Das Thema Gesundheit und die Akteure aller Gesundheitsdisziplinen vernetzen und Synergieeffekte mit den anderen Handlungsfeldern nutzen, bspw. in Verbindung mit Wirtschaft im Sinne einer betrieblichen Gesundheitsförderung oder im Tourismus durch Schaffung gesundheitstouristischer Angebote (REK)**

QUALITÄTSSICHERUNG UND WEITERENTWICKLUNG VON BESTEHENDEN TOURISTISCHEN ANGEBOTEN (SCHWERPUNKT RAD- UND WANDERTOURISTISCHE PRODUKTE) ABER AUCH BEI LEISTUNGSTRÄGERN IM TOURISMUS (REK)

- **Wanderwege erweitern, ausweisen und barrierefrei gestalten**
 - ✓ Flecken Ottersberg: Barrierefreie Gestaltung eines bestehenden Rundwanderweges mit Grünanlage (2016)
 - ✓ Gemeinde Sottrum: Informationspunkt und Erweiterung Tor zur GesundRegion (2016, 2017, 2018)
 - ✓ Gemeinde Ahausen: Ersatz einer Brücke über dem Ahauser Bach nahe der Wümme (2016, 2017, 2018)
- **Voraussetzungen und Angebote für Aktivitäts- sowie Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten schaffen**
 - ✓ Gemeinde Sottrum: Umgestaltung Grünanlage Dorfmittelpunkt – Park an der Kirche in Sottrum (2016, 2017, 2018)
 - ✓ Gemeinde Reeßum: Errichtung eines Mehrzweckgebäudes (2016, 2017, 2018)
- **Den Dialog zu Kultur und Bildung durch Vernetzung lokaler Kultur-/Bildungsinstitutionen in der GesundRegion fördern und Kulturangebote durch regionale Vermarktungskonzepte nach außen stärken**
- **Durch Kooperationen zwischen Tourismus- und Gesundheitsakteuren - ggf. über regionale Ansprechpartner - die Entwicklung gesundheitstouristischer Angebote fördern**
- **Innovative touristische Angebote (bspw. unter Verwendung neuer digitaler Medien) schaffen.**

Ausführungen zu den geplanten Projekten

Das Kernhandlungsfeld "Gesundheit, Naherholung, Prävention" verfolgt das Entwicklungsziel *Gesundheit der Bevölkerung schützen*. Hierfür sollen auch Bewegungsangebote umgesetzt werden. **Die Ortschaft Mulmshorn (Rotenburg/Wümme) möchte in diesem Zusammenhang einen Spielplatz und Mehrgenerationenpark einrichten.** Angrenzend an das „Haus der Zukunft“ in Mulmshorn soll ein Spielplatz und Mehrgenerationenpark für Bewegung, Begegnung, und Kommunikation entstehen. Das angrenzende

Mehrgenerationenhaus wird aktuell von zahlreichen Vereinen, Seniorengruppen, Kindern und Jugendlichen genutzt und hat so die Funktion eines Ortsmittelpunktes übernommen. Dieses Angebot soll um einen Außenbereich ergänzt werden, um den Ortsmittelpunkt weiter zu stärken. Geplant ist eine barrierefreie Park-Anlage, die durch verschiedene Spiel- und Freizeitgeräte für Jung und Alt ergänzt wird. Neben verschiedenen Sitzmöglichkeiten wird die Einrichtung naturnaher Erlebnisspielräume für die Nutzung durch verschiedene Kinder- und Erwachsenengruppen erfolgen.

Die Gemeinde Reeßum (Samtgemeinde Sottrum) möchte ein Mehrzweckgebäude errichten, das verschiedene Funktionen für alle Bevölkerungsgruppen der Gemeinde umfasst. Das geplante Gebäude soll in der Ortsmitte am zentralen Platz des Ortes (Glockenturm) mit dem zentralen Kinderspielplatz und dem Sportplatz errichtet und baulich direkt mit der bestehenden KITA verbunden werden. Damit wird eine zentrale Ortsmitte geschaffen, die vielfältige Funktionen und Bewegungsmöglichkeiten in sich vereinigt. Damit entsteht die Möglichkeit, für Senioren einen Treffpunkt im Ort sowie Räume für seniorenorientierte Veranstaltungen zu schaffen und gleichzeitig durch die Anbindung an die KITA die Kommunikation zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu erhöhen. Der Sportverein Reeßum ist ein regional aktiver Verein mit vielen unterschiedlichen Sportsparten. Er wirkt integrierend in der Samtgemeinde und bietet für fast alle Bevölkerungsgruppen ein spezifisches Angebot. Allerdings ist er in einzelnen Bereichen wie z.B. den Seniorensport eingeschränkt, da derzeit hierfür keine adäquaten Räume zur Verfügung stehen.

Als weiteres Entwicklungsziel verfolgt das Kernhandlungsfeld "Gesundheit, Naherholung, Prävention" die *Qualitätssicherung und Weiterentwicklung von bestehenden touristischen Angeboten auch im Sinne der Naherholung*. Hier geht es als untergeordnetes Ziel auch darum, *Wanderwege zu erweitern, auszuweisen und barrierefrei zu gestalten*.

Der Flecken Ottersberg plant die barrierefreie Gestaltung eines bestehenden Rundwanderweges mit Grünanlage. Die Ortschaft Posthausen beabsichtigt, einen bestehenden Rundwanderweg barrierefrei zu gestalten. Hierfür müssen z. T. Wege neu angelegt werden bzw. die Wegedecke erneuert werden. Angrenzend an die Grundschule, den Friedhof, die Sportanlagen und das Heimathaus soll an einer Stelle des Weges eine Grünfläche aufgewertet werden. Durch Sitzgelegenheiten und die Schaffung einer Boule-Bahn soll zwischen den genannten Einrichtungen ein sozialer Treffpunkt im Dorf entstehen. Aufgrund der zunehmend älteren Bevölkerung besteht eine gestiegene Nachfrage nach wohnortnahen, barrierefreien, naturnahen Erholungsräumen. Die geplante Maßnahme dient gleichzeitig der Verbesserung des Ortsbildes, da sich der Rundwanderweg zurzeit in einem städtebaulichen Zustand befindet, der unbedingt korrigiert werden muss, zumal er u.a. entlang des hoch frequentierten Sportplatzes, des Heimathauses, der Turnhalle, der Schule, des Friedhofes usw. verläuft.

Die Gemeinde Sottrum plant einen Informationspunkt und die Erweiterung "Tor zur GesundRegion". Das Tor zur GesundRegion stellt eine Kombination aus Gäste- und Pendlerparkplatz für die Menschen vor Ort an der Autobahnauffahrt Stuckenborstel

dar. Aufgrund steigender Nutzungszahlen (zunehmende Anzahl von Fahrgemeinschaften sowie stärkere Nutzung durch Wanderer und Radwanderer) ist der Ausbau der Stellflächen sowie die Einrichtung eines Informationspunktes an den tatsächlichen Bedarf anzupassen. Park- und Ride-Parkplätze sind besonders für un- oder teilmotorisierte Personen relevant als auch für den Klimaschutz bedeutsam.

Die Gemeinde Ahausen (Samtgemeinde Sottrum) plant den Ersatz einer Brücke über den Ahauser Bach nahe der Wümme. Die Brücke ist nach Darstellung des Bürgermeisters so marode, dass die Bohlen am Boden teilweise bereits durchgerotet und nicht mehr ohne Risiko zu betreten sind. Ohne eine Brücke an dieser Stelle wäre der Wegabschnitt dieses Nordpfades nicht denkbar. Da die Brücke abgängig, aber unverzichtbar ist, muss sie durch eine neue Brücke ersetzt werden. Vorgesehen ist eine reine Fußgängerbrücke mit einer Breite von max. 2,50 m.

Als weiteres untergeordnetes Entwicklungsziel wurden auf den Beteiligungsveranstaltungen *Voraussetzungen und Angebote für Aktivitäts- sowie Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten schaffen* genannt.

Hierzu möchte die Gemeinde Sottrum die Grünanlage im Dorfmittelpunkt - den Park an der Kirche in Sottrum - umgestalten. Im Zuge der Erstellung der Barrierefreiheit an den Zugängen zum Park um die Kirche in Sottrum ist die Anlage zusätzlicher Wege und Bepflanzungen sowie die Schaffung von Sitzgelegenheiten geplant. Ziel der Maßnahme ist die Steigerung der Aufenthaltsqualität, insbesondere für die ältere Bevölkerung des nahe gelegenen Altersheims, welche den Park für Spaziergänge und zum Rasten nutzt.

In der Ortschaft Reeßum ist ein Mehrzweckgebäude geplant, das verschiedene Funktionen für alle Bevölkerungsgruppen der Gemeinde Reeßum umfasst. Das geplante Gebäude soll in der Ortsmitte am zentralen Platz des Ortes (Glockenturm) mit dem zentralen Kinderspielplatz und dem Sportplatz errichtet und baulich direkt mit der bestehenden KITA verbunden werden. Damit wird eine zentrale Ortsmitte geschaffen, die vielfältige Funktionen in sich vereinigt. Dazu gehören die Möglichkeit, für Senioren einen Treffpunkt im Ort sowie Räume für seniorenorientierte Veranstaltungen zu schaffen, und gleichzeitig durch die Anbindung an die KITA die Kommunikation zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu erhöhen. Durch die Kooperation von KITA, Senioren und Sportverein wird den Folgen des demographischen Wandels aktiv begegnet. Dazu müssen bestehende Gebäudeteile wie die abgängigen Umkleideanlagen / Toiletten des SV Reeßum sowie der Verbindungsgang zur KITA mit der Toilettenanlage für die KITA abgerissen werden.

Der SV Reeßum ist ein regional aktiver Verein mit vielen unterschiedlichen Sportsparten. Er wirkt integrierend in der Samtgemeinde und bietet für fast alle Bevölkerungsgruppen ein spezifisches Angebot. Allerdings ist er in einzelnen Bereichen wie z.B. dem Seniorensport eingeschränkt, da derzeit hierfür keine adäquaten Räume zur Verfügung ste-

hen. Die Toilettenanlage der KITA liegt in dem abgängigen Gebäudeteil, und es fehlt der KITA ein funktionsgerechter Bewegungsraum zur Inklusion.

KERNHANDLUNGSFELD BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

BÜRGERBETEILIGUNG FÖRDERN

- **Reale und elektronische Netzwerke schaffen und fördern**
 - Webstruktur für Bürgerbeteiligung aufbauen
- **Jugendliche bzw. Schüler und deren Schulen gezielt in die Entwicklung der GesundRegion mit einbinden (REK)**
- **Durch neue Beteiligungsangebote und Unterstützung des Ehrenamtes bei der Entwicklung innovativer Lösungen für aktuelle Herausforderungen, mehr Bürger für eine Mitmach-Gesellschaft erreichen, um Teilhabe auch in Zukunft sicher zu stellen (REK)**
 - Motivation der Menschen zum Handeln entfachen
 - Ehrenamt stärken
 - Bürokratie abbauen
 - Gemeinsame Identität fördern
 - ✓ Gemeinde Reeßum (Ortschaft Clüversborstel): Schaffung eines Dorfgemeinschaftsplatzes (2016, 2017, 2018)
- **Die Identifikation mit der GesundRegion über die Erfassung und Veröffentlichung regionstypischen Wissens (wie z.B. Heilwissen), von Geschichten und Historie in digitalen Medien, um die Identifikation mit der GesundRegion zu stärken (REK)**
 - Identifizierung mit Geschichte des Ortes

ZU EINER „KULTUR DER ACHTSAMKEIT“ BEITRAGEN UND EINE INKLUSIVE GESELLSCHAFT (Z.B. IM HINBLICK AUF DIE THEMEN ALTER, GESCHLECHT, MIGRATION) DURCH AUFKLÄRUNG UND MODELLPROJEKTE FÖRDERN (REK)

Ausführungen zu dem geplanten Projekt

Das Kernhandlungsfeld "Bürgerschaftliches Engagement" verfolgt das Entwicklungsziel *Bürgerbeteiligung fördern* und u.a. als untergeordnetes Entwicklungsziel, *durch neue Beteiligungsangebote und Unterstützung des Ehrenamts bei der Entwicklung innovativer Lösungen für aktuelle Herausforderungen, mehr Bürger für eine Mitmach-Gesellschaft zu erreichen, um Teilhabe auch in Zukunft sicherzustellen.*

Hierfür soll u.a. in Reeßum ein Dorfgemeinschaftsplatz geschaffen werden. In der Ortsmitte in Clüversborstel befindet sich eine zentrale Fläche im historischen und (fast) geographischen Zentrum Clüversborstels, die derzeit als Wiese genutzt wird. Sie steht in enger Verbindung zum Feuerwehrhaus, zum Spielplatz, zum Dorfgemeinschaftshaus und dem Backhaus und hat eine direkte Anbindung an die barrierefreie Bushaltestelle sowie zur Ortstafel mit Informationen. Derzeit ist die Fläche untergenutzt. Die Fläche ist trotz ihrer zentralen Lage nicht einsehbar (Hecken). Im Rahmen der Dorferneuerungsplanung wurde die Neugestaltung der Fläche als Multifunktionsfläche angesprochen. Die Fläche soll für die Einwohner barrierefrei und behutsam neu gestaltet werden, so dass sie als Identifikationsmerkmal dient und für verschiedene Veranstaltungen zur Stärkung

der Dorfgemeinschaft als zentraler Treffpunkt nutzbar wird. Ein Platz für zentrale Veranstaltungen besteht nicht. Durch die zentrale Lage kann sie als Treffpunkt für die junge und ältere Bevölkerung dienen und so zum einen die Kommunikation der älteren Menschen im Dorf verbessern, zum anderen als Begegnungsraum zwischen den Generationen fungieren. Die Umgestaltung kann mit relativ geringem Aufwand geschehen. Gleichzeitig kann der sich anschließende Spielplatz in die Gestaltung eingebunden werden.

KERHANDLUNGSFELD KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ

KLIMASCHUTZ-MODELLPROJEKTE FÖRDERN (REK)

- Regionales Energienetzwerk zwischen Produzenten (Biogas, Wind, Solar, BHKW) und Verbrauchern vor Ort initiieren
- **Ausbau der kommunalen und regenerativen Energien (Zielgröße: bis 2025/70 %)**
 - Energieberatung Hauseigentümer
- **Stärkung des örtlichen Handwerks**
- **Kompetenzzentrum der örtlichen Handwerkerschaft für Umnutzung und Erhalt alter Gebäudesubstanz**
- **Elektromobilität fördern**
 - ✓ SG Sottrum: Öffentliche Toilettenanlage mit Informationspunkt und Ladestation am Bahnhof (2016, 2017, 2018)
 - ✓ Gemeinde Lauenbrück: Park- und Ride-Erweiterung inklusive Fahrradunterstand (2017)
 - Elektromobile Fahrzeuge im kommunalen Fuhrpark
- **Energetische Sanierung im Rahmen von Nachnutzungen und historischer Bausubstanz**

MAßNAHMEN ZUM ERHALT UND ZUR VERBESSERUNG DER INNERÖRTLICHEN GRÜNSTRUKTUREN INITIIEREN UND UMSETZEN (REK)

ARTENVIELFALT FÖRDERN

- **Erhalt des alten Baumbestandes**
- **Zielgruppenspezifische Angebote zu Klimaschutz- und Umweltbildung schaffen (REK)**
 - ✓ Gemeinde Fintel: Kinderakademie als innerörtliches Erlebnisbiotop/naturnahen Bildungsraum schaffen (2016)

DIE BETRIEBE FÜR EINE NACHHALTIGE WIRTSCHAFTSWEISE SENSIBILISIEREN UND INFORMIEREN (REK)

- **energetische Sanierung fördern**

Ausführungen zu geplanten Projekten

Das untergeordnete Ziel *Elektromobilität fördern* des Entwicklungsziels *Klimaschutz-Modellprojekte fördern* möchte die Samtgemeinde Sottrum durch einen Beitrag zur Förderung der Elektromobilität unterstützen.

Der Bahnhof der Gemeinde Sottrum weist seit Einrichtung des Metronomangebotes als Haltestelle auch in Richtung Hamburg in den vergangenen Jahren steigende Fahrgastzahlen auf. Zur Ergänzung und Abrundung der vorhandenen Infrastruktur ist am Standort **die Realisierung eines Toilettenhäuschens (barrierefrei) mit zusätzlichem Informationspunkt für die Region** unerlässlich.

Im Hinblick auf eine nachhaltige Mobilität planen die Kommunen der GesundRegion die Einrichtung einer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge entlang der Bahnhöfe in der GesundRegion. Daher soll in Kombination mit dem Informationspunkt eine Ladeeinrichtung für PKW und E-Bikes entstehen.

Die Gemeinde Lauenbrück möchte diesbezüglich eine Park- und Ride-Erweiterung inklusive eines Fahrradunterstandes umsetzen. Das Projekt sieht die Schaffung von zusätzlichen Parkflächen am Bahnhof Lauenbrück vor. Darüber hinaus ist als Ergänzung ein überdachter Fahrradstand geplant, ggf. mit Ladestation für Elektrofahrräder. Aus der Analyse der Infrastrukturdaten der GesundRegion Wümme-Wieste-Niederung geht hervor, dass insbesondere die Grundzentren mit Bahnanbindung an die Oberzentren ihre Attraktivität als Wohnstandort halten oder sogar steigern können. Ein entscheidender Grund dafür ist die Anbindung an den ÖPNV. Diese Bedeutung wird zukünftig noch steigen, da aufgrund wachsender Mobilitätskosten im Bereich des motorisierten Individualverkehrs von einer steigenden Nachfrage im Bereich des ÖPNV auszugehen ist.

Ferner dient das Vorhaben der Mobilitätswahrung und -förderung, der Reduzierung des Individualverkehrs, leistet damit einen Beitrag zur infrastrukturellen Daseinsvorsorge und trägt zum Klimaschutz bei.

Zielgruppenspezifische Angebote zur Klimaschutz- und Umweltbildung sind in diesem Zusammenhang besonders wichtig. **Dies hat u.a. die Samtgemeinde Fintel erkannt und möchte in einer Kinderakademie in Form eines innerörtlichen Erlebnisbiotops einen naturnahen Bildungsraum schaffen.** Ziel der geplanten Maßnahme ist u.a. die Beseitigung eines städtebaulichen Missstands. Die betreffende Fläche grenzt unmittelbar an einen viel genutzten Wanderweg. Die besondere Bedeutung des Vorhabens besteht in der Verknüpfung zwischen Naturpädagogik/Umweltbildung und der Vermittlung von Umwelt-/Klimaschutz, der Steigerung der innerörtlichen Aufenthaltsqualität, der Verbesserung des Ortsbildes und dem weiteren Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit. Bereits heute kooperiert die Kinderakademie mit anderen Kommunen, dies soll im Zuge der Umsetzung des geplanten Vorhabens noch vertieft und ausgebaut werden.

Zusätzlich dürfte das Vorhaben die Attraktivität des Standortes Fintel für Kinder und Jugendliche und somit letztlich für Familien erhöhen. Das Vorhaben ist allerdings nicht nur auf Kinder und Jugendliche ausgerichtet. Erwachsene und Senioren sollen ebenfalls Informationen zum Klima- und Umweltschutz i.S. der Umweltbildung erhalten, zumal sich in unmittelbarer Nähe eine Seniorenunterkunft befindet.

Dabei ist geplant, das Erlebnisbiotop kontinuierlich auch unter der Beteiligung der verschiedenen Generationen "wachsen" zu lassen. Zudem handelt es sich hierbei um eine ungenutzte Fläche, die aufgrund ihres Zustands als städtebaulicher Missstand bezeichnet werden kann. Das geplante Vorhaben soll als ein innerdörfliches Erlebnisbiotop der Kinderakademie fungieren.

KERNHANDLUNGSFELD SOZIALE INFRASTRUKTUR UND BILDUNG

SOZIALE NETZWERKE SCHAFFEN

- **Soziales Netzwerk zur Erhaltung von Lebensqualität initiieren**
- **Gemeinschaft in Wohnorten fördern**

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR FAMILIEN FÖRDERN

- **Kinder- und jugendfreundliche Dörfer schaffen**
 - ✓ Ortsteil Nartum: Einrichtung eines Kinderspielplatzes
 - ✓ Flecken Ottersberg: Gestaltung des Schulvorplatzes
- **Kulturentwicklungs- und Bildungsprozesse fördern**
- **Migranten adäquates Wohnen bieten**

INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT FÖRDERN

- **Interkommunale Kinderbetreuung einrichten**

Ausführungen zu geplanten Projekten

Um das untergeordnete Entwicklungsziel *Kinder- und jugendfreundliche Dörfer schaffen* zu erfüllen, möchte der Ortsteil Nartum der Gemeinde Gyhum einen **Kinderspielplatz errichten**. Unterschiedliche Nutzungen sollen auf dem Ortsmittelpunkt zusammengeführt werden. Die Barrieren zu den einzelnen Bereichen sind, soweit möglich, zu entfernen und ein Aufenthaltsbereich für jede Bevölkerungsschicht und -generation Nartums zu gestalten. Es ist angedacht, für jedes Alter hier die Möglichkeit zur Nutzung des Ortsmittelpunktes zu bieten. Gerade das Zusammentreffen von Jung und Alt, auch um sich gemeinsam zu betätigen, steht hier im Vordergrund.

In diesem Zusammenhang möchte der Flecken Ottersberg seinen Schulvorplatz unter Jugendbeteiligung den Bedürfnissen der jungen Menschen anpassen und ihn umgestalten. Zurzeit ist er lediglich ein Parkplatz ohne Aufenthaltsqualität mit nicht Schüler gerechter, ansprechender Atmosphäre. Die Fläche befindet sich im Besitz des Fleckens Ottersberg. In seiner Gesamtwirkung kann er als städtebaulicher Missstand beschrieben werden, der mit der geplanten Maßnahme aufgehoben werden soll.

Durch die Umgestaltung soll der Platz seiner Funktion als Raum mit Aufenthaltsqualität und zusätzlich den Ansprüchen aller Verkehrsteilnehmer gerecht werden.

KERNHANDLUNGSFELD MOBILITÄT

MOBILITÄT GERADE FÜR JÜNGERE UND ÄLTERE MENSCHEN SCHAFFEN

- **Bürgerbus ausweiten**
- **Barrierefreiheit**
 - ✓ Gemeinde Reeßum: Barrierefreier Zugang zu den Friedhofskapellen in Taaken und Reeßum (2016)
 - ✓ Horstedt (Ortschaft Winkeldorf): Barrierefreie Toilette (2016, 2017, 2018)
 - ✓ Flecken Ottersberg: Barrierefreie Toilettenanlage am Otterstedter See
 - ✓ Flecken Ottersberg: Barrierefreie Gestaltung eines bestehenden Rundwanderweges mit Grünanlage (2016)
 - ✓ Gemeinde Sottrum: Umgestaltung Grünanlage Dorfmittelpunkt – Park an der Kirche in Sottrum (2016, 2017, 2018)
 - ✓ Flecken Ottersberg: Umgestaltung Busbahnhof (2016)
- **Den Zugang zu Mobilitätsangeboten und die Erreichbarkeit von Infrastrukturen der Daseinsvorsorge (bspw. durch barrierefreie Gestaltung) zielgruppenspezifisch verbessern (REK)**
- **ÖPNV entwickeln, in dem Dienstleistungen integriert sind**
- **Elektromobilität fördern**
 - Elektromobile Fahrzeuge im kommunalen Fuhrpark

VERKEHRERSCHLIEßUNG VERBESSERN

- **Nahverkehrsverbund erweitern**
 - Vernetzung der Bürgerbuslinien, Gemeinde und Samtgemeinde und Region übergreifend
 - Ausbau des ÖPNV z.B. durch Anbindung des HVV um Abwanderung zu verhindern
 - Relevante Verkehrsinfrastrukturen/Wege erhalten
 - ✓ Ortsteil Bockel: Tor zur Region (2017)
 - ✓ Ortsteil Hesedorf: Ortsmittelpunkt (Bushaltestelle) (2017)
- **Zielgruppenspezifische Angebote und Konzepte schaffen, die einen Beitrag zur Reduktion von Fahrten mit dem konventionellen motorisierten Individualverkehr führen, unter anderem auch durch verbesserte Rahmenbedingungen für E-Mobilität (REK)**
 - Gemeinsame Nutzung (Fahrgemeinschaften)
 - ✓ Flecken Ottersberg: Pendlerparkplatz an der A1

Ausführungen zu geplanten Projekten

Um das Entwicklungsziel *Mobilität für jüngere und ältere Menschen* zu realisieren und das dazu untergeordnete Ziel *Barrierefreie Wege* umzusetzen, möchte die **Gemeinde Reeßum einen barrierefreien Zugang zu den Friedhofskapellen in Taaken und Reeßum (Samtgemeinde Sottrum)** schaffen. Die Friedhofskapellen in Taaken und in Reeßum sind nur über eine Treppe zu erreichen. Aufgrund der älter werdenden Bevölkerung, oftmals auf Mobilitätshilfen angewiesen, ist die barrierefreie Umgestaltung zwingend erforderlich.

Die Gemeinde Horstedt (Samtgemeinde Sottrum) möchte ebenfalls eine barrierefreie Toilettenanlage einrichten. Das Mehrzweckgebäude in der Ortschaft Winkeldorf der Gemeinde Horstedt wird zunehmend von Seniorengruppen genutzt. Vor diesem Hin-

tergrund hat sich herausgestellt, dass die Schaffung eines barrierefreien Toilettenraumes zwingend erforderlich ist.

Eine barrierefreie Toilettenanlage am Otterstedter See stuft auch der Flecken Ottersberg als besonders relevant ein, zumal diese Vorhaben sich nicht ausschließlich auf den demographischen Wandel beziehen, sondern ebenso für die Erfüllung und Einhaltung der Inklusionsansprüche relevant sind. Der Otterstedter See ist im Sommer ein stark frequentiertes Ausflugsziel, das nicht nur Gäste aus dem Flecken Ottersberg anzieht, sondern auch darüber hinaus. Aktuell gibt es an der dort bestehenden öffentlichen Toilettenanlage kein barrierefreies WC.

Die Umgestaltung des Busbahnhofs wird als Beseitigung eines städtebaulichen Missstands und aufgrund der Herstellung von Barrierefreiheit von dem Flecken Ottersberg als sehr wichtig angesehen. Der Busbahnhof hat für die Verkehrsinfrastruktur eine sehr große Bedeutung. Die Umgestaltung ist im Hinblick auf die verkehrlichen Belange und die Barrierefreiheit dringend erforderlich. Der jetzige Zustand stellt einen ortsbildprägenden, städtebaulichen Missstand dar, der behoben werden soll.

Der Busbahnhof befindet sich in zentraler Lage von Ottersberg an der Straße „Am Brink“ in unmittelbarer Nähe zum Vorplatz der Wümmeschule, beide Flächen sollen städtebaulich aufgewertet werden und befinden sich im Besitz des Fleckens Ottersberg.

Ein weiteres Entwicklungsziel lautet *Verkehrerschließung verbessern*, in dem als untergeordnetes Ziel u.a. der *Nahverkehrsverbund erweitert werden soll*.

Hierzu möchte der Ortsteil Bockel ein Tor zur Region erschließen, indem ein Pendlerparkplatz im Einmündungsbereich des Gewerbeparks Bockel eingerichtet wird. Ziel der Gemeinde ist es, dort PKW-Stellflächen für Pendler zu schaffen und Besuchern der Gesund-Region Wümme-Wieste-Niederung Informationen über die Region zu bieten.

Im Ortsteil Hesedorf sollen bzgl. des ÖPNV hierbei insbesondere die Verkehrssicherheit der Kinder, aber auch die für Ältere verbessert werden, **indem die Bushaltestelle, die sich im Ortsmittelpunkt befindet, verlegt wird.** Ziel der Maßnahme ist es, die Erreichbarkeit des Ortsmittelpunktes zu verbessern, indem sowohl die Verkehrssicherheit als auch die Barrierefreiheit und Lage der Bushaltestelle optimiert werden. Dadurch sind die infrastrukturellen Angebote im Ortskern besser zu erreichen und somit deren Fortbestehen in Zukunft eher gesichert.

Für die Bürger von Ottersberg, Ottersberg Bahnhof und Posthausen besteht der Bedarf der Einrichtung eines Parkplatzes für Fahrgemeinschaften für den Pendelverkehr nach Bremen und Hamburg. Derzeit besteht keine offizielle Parkmöglichkeit, was dazu führt, dass es zu inoffiziellen Parklösungen kommt. Für diesen Zustand soll durch die Einrichtung eines befestigten Parkplatzes Abhilfe geschaffen werden. Pendler-

parkplätze haben insbesondere für Berufstätige im ländlichen Raum eine besondere Bedeutung, da sie die Möglichkeit bieten, strukturierte und verlässliche Fahrgemeinschaften zu den jeweiligen Zentren mit ihren Arbeitsstätten zu bilden. Zusätzlich leisten sie aufgrund "gemeinsamer Fahrten" einen Beitrag zum Klimaschutz und wirken auf der individuellen Ebene kostensparend, da die Energiekosten für die Fahrt für mehrere Personen nur einmal anfallen.

KERNHANDLUNGSFELD NAHVERSORGUNG

DIE LOKALE VERSORGUNG DURCH NEUE ALTERNATIVE VERSORGUNGSMÖGLICHKEITEN VERBESSERN

- **Innovative Angebote wie z.B. Warenkorb, Bestellzettel, Internet-Portal, „Anlaufstelle“, Bezahlsystem entwickeln und einführen**
- **Fahrende Geschäfte**
- **Regionales Einkaufsportale**
- **Lebensmittel-Lieferservice für ältere Bürger**

NETZWERK DORFLÄDEN GESUNDREGION (ZIELGRÖßE: 2020 NETZWERK MIT MIND. FÜNF DORFLÄDEN)

- **Dorfladen / Zentrum Konzept erweitern**
- **Erhalt der Dorfläden durch multifunktionale Gestaltung (Arztbesuche, Café usw.)**
- **Dorfläden als Vereine führen**

